

Länderinformation

Ruanda

ALLGEMEINES			
Offizieller Name	Republik Ruanda; Republika y'u Rwanda (Kinyarwanda)		
Staats- und Regierungsform	Präsidentiale Republik		
Staatsoberhaupt	<p>Dr. h. c. Paul Kagame - Präsident</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22. April 2000: Ablegung Amtseid als Präsident der Republik Ruanda, nachdem er von der Übergangs-Nationalversammlung gewählt wurde. • 25. August 2003: 1. demokratischen Wahlen in Ruanda; Sieger: Paul Kagame. • 09. August 2010: Wiederwahl und Amtsantritt zum zweiten Sieben-Jahres-Mandat. • 04.08.2017: Wiederwahl und Amtsantritt zum dritten Sieben-Jahres-Mandat. 		
Amtssprache	Englisch		
Währung	1 Ruanda-Franc (RWF)=100 Centimes (Ct.); 1 € = 863,10 RWF; 1 US \$ = 647		
Fläche	26.340 km ²	Vgl. Deutschland	357.340 km ²
Bevölkerung	11,8 Mio. (2017, Schätzung) 2,5 % Wachstum (Schätzung)	Vgl. Deutschland	82,7 Mio. * -0,2 % Wachstum *
Hauptstadt	Kigali (ca. 1.000.000 Einwohner)		
POLITIK			
Parlament	<p>Zwei-Kammerparlament bestehend aus:</p> <p>1. Abgeordnetenhaus: Setzt sich aus 80 Sitzen, davon 53 Sitze direkte Wahl und 27 Sitze indirekte Wahl zusammen. Die letzten Wahlen fanden am 18.09.2013 statt. Eine Wahlperiode beträgt 5 Jahre.</p> <p>51 der 80 Sitze sind durch Frauen besetzt. Die Verfassung (Art. 76) sieht ein Quorum für Vertreterinnen der Frauen von 24 Sitzen, Jugendvertreter 2 Sitzen, Behindertenvertreter 1 Sitz vor.</p> <p>2. Senat: 26 Senatoren, die in indirekter und geheimer Wahl gewählt (14), bzw. vom Präsidenten (8) oder vom Forum der politischen Parteien ernannt (4). Die Legislaturperiode dauert 8 Jahre.</p>		
Aktuelle innenpolitische Lage	<p>Der Prozess nationaler Einheit und die Versöhnung einschließlich der Demobilisierung und Reintegration von aus der Demokratischen Republik Kongo zurückgekehrten Angehörigen von Hutu-Milizen sind wichtige Themen in der innenpolitischen Agenda. Dies gilt ebenfalls für das Bemühen, sich mittelfristig unabhängig von externer Unterstützung zu machen und die Umsetzung der nationalen Armutsbekämpfungsstrategie.</p>		

	<p>Weiterhin bleibt das Spannungsverhältnis zwischen notwendiger innerer Stabilität (als Voraussetzung für weitere Entwicklungsschritte) und dem Erfordernis einer weiteren politischen Öffnung des Landes aktuell.</p> <p>Wie auch bei den Präsidentschaftswahlen 2010 und 2013 ist der Amtsinhaber Paul Kagame bei den Präsidentschaftswahlen 2017 als Sieger bestätigt worden. Kagame war gegen den unabhängigen Kandidaten Philippe Mpayima und Frank Habineza von der oppositionellen Grünen Partei angetreten.</p> <p>Seit 2002 findet einmal jährlich ein Nationaler Dialog mit Vertretern der Regierung einschließlich des Präsidenten und der Zivilgesellschaft statt, der ausführlich über die nationalen Medien live ausgestrahlt wird. Die ruandische Regierung sieht in dieser Veranstaltung ein wichtiges Instrument der kritischen und offenen Diskussion zur Verbesserung guter Regierungsführung und als Feedback für das laufende Regierungsprogramm, aber auch zur Herstellung eines gesamtgesellschaftlichen Konsens' zur nationalen Zielsetzung. Oppositionelle Kräfte werten den Dialog als eine Alibi-Veranstaltung.</p> <p>Wichtige gesellschaftliche Themen bleiben die juristische und gesellschaftliche Aufarbeitung des Völkermords, das Dezentralisierungsprogramm der Regierung sowie der wirtschaftliche Wiederaufbau und die Entwicklung des Landes. Seit der 2005 in Kraft getretenen Landreform gibt es erstmalig in Ruanda ein individuell belastbares, verbrieftes Recht auf Grundbesitz.</p> <p>2015 wurde ein Referendum zu einer ruandischen Verfassungsänderung durchgeführt, um eine dritte Amtszeit von Präsident Kagame zu ermöglichen. Der Änderung wurde mit 90 % zugestimmt.</p>
<p>Politische Beziehung zu Deutschland</p>	<p>Ruanda war von 1885 bis 1916 ein Teil von Deutsch-Ostafrika. Die deutsche Kolonialzeit wird oft wegen der zeitlichen Ferne und im gewollten Kontrast zur belgischen Kolonialherrschaft nostalgisch verklärt. Die rasche deutsche Hilfe nach dem Genozid und Bürgerkrieg 1994 ist nicht vergessen und wird von der ruandischen Seite weiter gewürdigt, denn im April 1995 war die Bundesrepublik Deutschland der erste Geber, der nach dem Ende des Bürgerkriegs Verhandlungen über entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit der neuen Regierung führte. Es besteht traditionell ein enges und gutes beiderseitige Verhältnis, das von Vertrauen geprägt ist. Deutschland gilt weiterhin als ein Partner ohne eigennützige wirtschaftliche oder politische Interessen.</p> <p>Deutschland unterstützt die Anstrengungen der ruandischen Regierung zur Armutsbekämpfung im Rahmen der Schwerpunkte Dezentralisierung und Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung mit den Bereichen Privatsektorförderung und berufliche Bildung. Darüber hinaus hat Deutschland seit 2007 auch allgemeine Budgethilfe gewährt. Diese ist derzeit ausgesetzt. Auf ausdrücklichen Wunsch der ruandischen Regierung hat Deutschland im Rahmen des Arbeitsteilungsprozesses sein Engagement im bisherigen Schwerpunkt Gesundheit Ende 2012 beendet.</p> <p>Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz-Ruanda wurde im Juni 1982 durch einen offiziellen Briefwechsel begründet. Insgesamt gibt es heute in Rheinland-Pfalz über 50 Gemeinden oder Landkreise, die partnerschaftliche Beziehungen zu ruandischen Gemeinden unterhalten, während rund 250 ruandische und rheinland-pfälzische Schulen miteinander in Kontakt stehen. An der Partnerschaft beteiligen sich auch Kirchen, Universitäten und Fachhochschulen, Verbände, Unternehmen, gesellschaftliche Gruppen wie Sportvereine und Bildungseinrichtungen. 2017 wird das 35jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert.</p> <p>Seit 1982 pflegt Rheinland-Pfalz eine so genannte „Graswurzelpartnerschaft“ mit Ruanda. Das in Deutschland einzigartige Modell dieser beiderseitig bevölkerungsnahen Entwicklungspartnerschaft hat sich als eines der wirksamsten und beständigsten Hilfsprogramme in Ruanda erwiesen. Die humanitäre und grundbedürfnisorientierte Zusammenarbeit gestaltet sich nach den Grundbedürfnissen der Menschen. Die Partner in der ruandischen Bevölkerung schlagen die ihnen am wichtigsten</p>

erscheinenden Projekte vor. Nach Prüfung durch das rheinland-pfälzische Koordinationsbüro in Kigali prüft die Landesregierung mit ihren Partnern die Möglichkeit der finanziellen und materiellen Unterstützung des jeweiligen Projekts. Im ISIM begleitet das Referat „Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda“ den Kontakt zwischen den rheinland-pfälzischen und ruandischen Partnern.

Am 23. Mai 2007 hat Ministerpräsident Kurt Beck im Rahmen seiner Delegationsreise nach Ruanda offiziell die größte Photovoltaik-Anlage Afrikas in Betrieb genommen. Auf Grund einer Initiative der Stadtwerke Mainz wurde auf dem rund 2.000 m hohen Berg Mont Jali, am Rande der Hauptstadt Kigali, die Anlage installiert. Sie produziert pro Jahr rund 325.000 Kilowattstunden Solarstrom und soll den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid in Kigali um 300 Tonnen jährlich reduzieren.

Die Landesregierung engagiert sich im Rahmen der Außenwirtschaftsaktivitäten seit drei Jahren für wirtschaftliche Kontakte zwischen rheinland-pfälzischen und ruandischen Unternehmen und unterstützt so die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Partnerland. Ruanda gilt als „Musterland“ Afrikas mit starkem Reformwillen und kräftigem Wirtschaftswachstum. Die Wirtschaft befindet sich seit mehreren Jahren in einer stabilen Wachstumsphase (ca. 8 %).

Ruandas Mitgliedschaft im Wirtschaftsverbund der East African Community (Kenia, Burundi, Uganda, Tansania, Ruanda) macht Ruanda als Wirtschaftsstandort zusätzlich attraktiv und eröffnet den Zugang zu dem umliegenden Wirtschaftsraum mit insgesamt 140 Millionen Menschen. Ruanda ist ein wichtiger Standort für den intra-afrikanischen Handel. Aus diesem Grund wurden die Wirtschaftsreisen nach Ruanda in den vergangenen Jahren mit dem Besuch eines weiteren ostafrikanischen Landes verknüpft. Im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung organisierte das Wirtschaftsministerium bereits drei Mal Wirtschaftsreisen nach Ruanda.

Neben den bisherigen Schwerpunkten der Partnerschaft wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Gleichstellung von Mann und Frau, Armutsbekämpfung braucht es perspektivisch einen nächsten Schritt in Richtung unternehmerische Initiativen.

Derzeit studieren ca. 100 Studierende aus Ruanda in Rheinland-Pfalz, über 80 davon allein in Kaiserslautern. Diese erfreuliche Entwicklung bringt für rheinland-pfälzische Unternehmen eine hervorragende Ausgangssituation in Ruanda mit sich.

So wurden bereits Kooperationen zwischen ehemaligen ruandischen Studenten und rheinland-pfälzischen Unternehmen aufgebaut. Seit zwei Jahren bietet Rheinland-Pfalz außerdem ein Programm für ruandische Fach- und Führungskräfte an. Die Programmangebote richten sich an Nachwuchsführungskräfte aus ruandischen Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen sowie an selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer.

Mit der Wirtschaftsrepräsentanz in Kigali verfügt Rheinland-Pfalz außerdem über eine optimale Basis, sich zukünftig wirtschaftlich stark in Ruanda zu engagieren. Das Büro hat durch lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Ohr am Markt, kennt die Themenschwerpunkte der Regierung und die Situation im Land. Es verfügt über wertvolle Kontakte zu Politik und Wirtschaft.

ENERGIEPOLITIK

Energiepolitik/
Klimaschutz

Die Böden sind infolge der intensiven Landwirtschaft von Erosion bedroht. Die Regierung unterstützt Terrassierungs- und Ressourcenschutzprogramme. Teile der ursprünglichen Bergwälder sind inzwischen brandgerodet oder abgeholzt, wobei die Regierung ernsthafte Anstrengungen zum Erhalt der Restwälder als Schutzgebiete unternimmt, nicht zuletzt aufgrund der hohen wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismussektors. Schwierigkeiten ergeben sich aus der Tatsache, dass viele der ruandischen Haushalte in einem Land mit der höchsten afrikanischen Bevölkerungsdichte mit Holz oder Holzkohle kochen. Die Regierung räumt der Entwicklung alternativer, umweltschonender Energieformen hohe Priorität ein und hat den Aufbau einer „Green Economy“ zum zentralen Ziel ihrer „Vision 2020“ definiert. Der Anteil der Wasserkraft am Gesamtenergieangebot beträgt bereits 60 % und soll weiter ausgebaut werden, auch um die Abhängigkeit von Dieselimporten zu verringern.

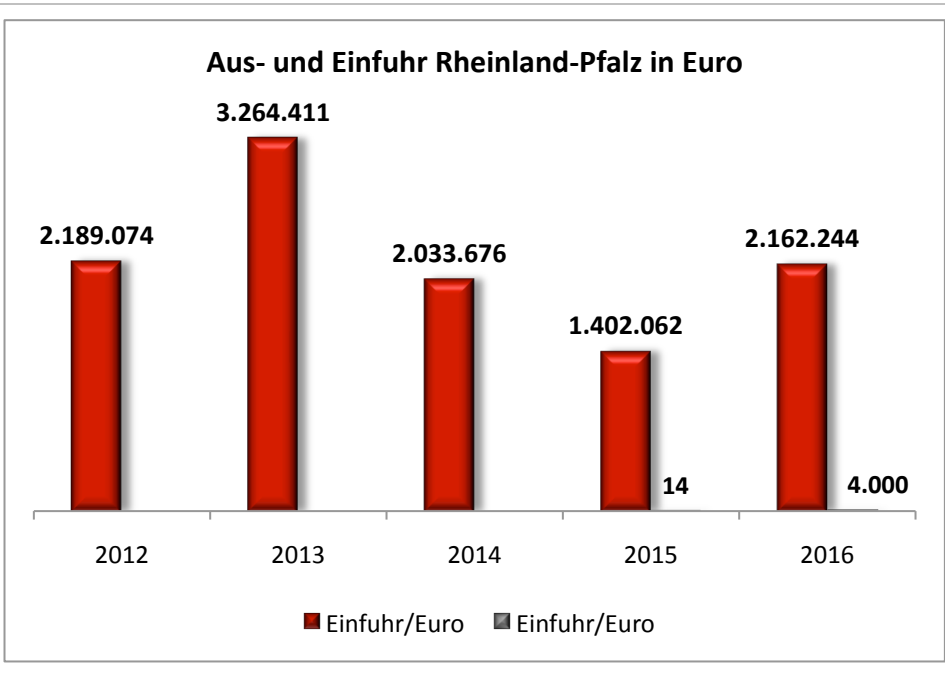
WIRTSCHAFT

Wirtschaftliche Beziehung zu Deutschland	Ruanda treibt die regionale Integration im Rahmen des Gemeinsamen Ost- und Südafrikanischen Marktes (COMESA), der Wirtschaftsgemeinschaft der Länder der Großen Seen (CEPGL) und der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) voran. Seit dem Januar 2010 besteht freier Handelsverkehr innerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC), im Juli 2010 trat das Protokoll zum gemeinsamen Markt in Kraft. An Bedeutung gewinnen auch regionale Infrastrukturprojekte in Energie, Transport, Zoll und Finanzsektor.		
BIP	2015: 732 US \$ (Schätzung) 2016: 729 US \$ (Schätzung)	Vgl. Deutschland	2015: 3.874 Mrd. US \$ 2016: 3.466 Mrd. US \$
BIP pro Kopf	2015: 720,6 US \$ 2016: 795,0 US \$	Vgl. Deutschland	2015: 47.880 US \$ 2016: 42.040 US \$
Wirtschaftswachstum	2015: + 8,9 % 2016: + 5,9 %	Vgl. Deutschland	2015: 1,7% 2016: 1,9%
Inflationsrate	2015: 2,5 % 2016: 5,7 %	Vgl. Deutschland	2015: 0,3% 2016: 0,4%
Arbeitslosigkeit	2015: 2,8 % 2016: 2,5%	Vgl. Deutschland	2015: 6,4 % 2016: 6,1 %
	* = Prognosen		
Rohstoffe	agrarisches: Vieh, Kartoffeln, Sorghum, Bohnen, Bananen, Pyrethrum, Tee, Kaffee mineralisches: Ackerland, Methan, Wolframit (Wolfram-Erz), Kassiterit (Zinnerz)		
Wichtigste Branchen	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau • Bergbau/Industrie 	
wichtigste Handelspartner Ruandas	Lieferländer: 1. VR China 2. Uganda 3. Kenia 4. Indien 5. VAE	Abnehmerländer: 1. DR Kongo 2. Kenia 3. VAE 4. Schweiz 5. Burundi	
SWOT Analyse	Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)	
	Geringe Korruption.	Geographisch ungünstige Binnenlandlage.	
	Wirtschaftsfreundliche Politik.	Teurer Außenhandel und hohe Abhängigkeit von ausländischen Transportrouten.	
	Gutes Standing im Doing-Business-Index der Weltbank.	Marginale Marktgröße, geringe Kaufkraft.	
	Geringe Kriminalität.	Facharbeitermangel.	
	Relative politische Stabilität.	Unzureichende Stromversorgung, hohe Produktionskosten.	
	Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)	
	Infrastrukturprojekte.	Konflikte in Burundi und an der Grenze zur DR Kongo.	

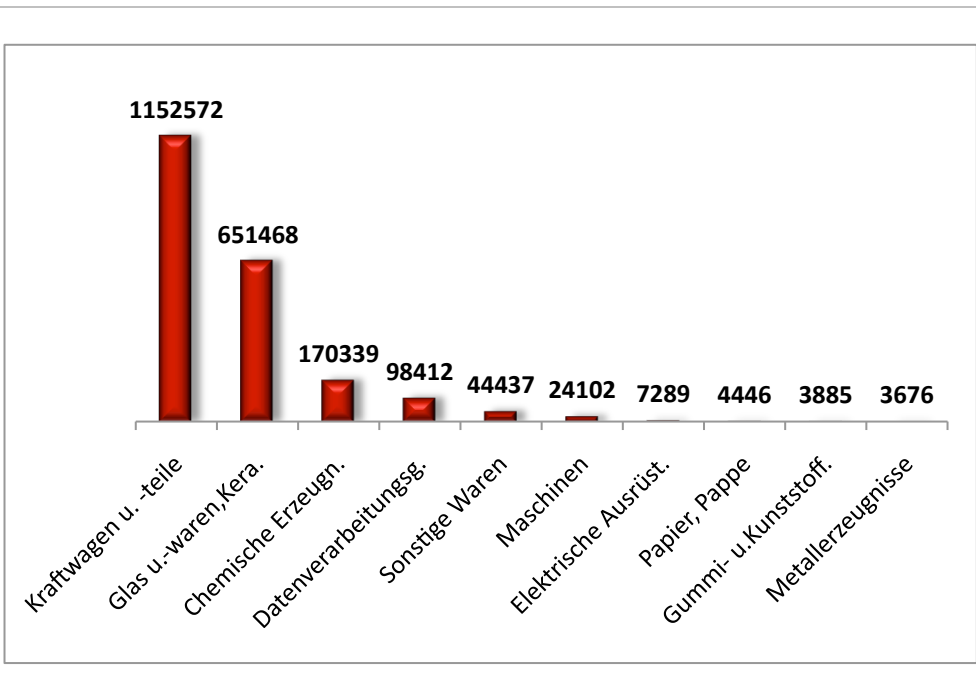
SWOT Analyse	Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
	Expandierender Regionalhandel.	Störungen auf Außenhandelsrouten.
	Bodenschätze.	Hohe Abhängigkeit von korrupten Nachbarländern
	Flughafendrehkreuz.	Hohe Abhängigkeit von internationalen Gebern.
	Modernisierung der Landwirtschaft.	Soziale und ethnische Spannungen.

Außenhandelsvolumen
 Das Handelsvolumen zwischen Rheinland-Pfalz und Äthiopien betrug im Jahr 2016 insgesamt 2,1 Mio. Euro

Außenhandel zwischen RLP und Ruanda in Euro



Exportgüter aus RLP nach Ruanda (in Euro) im Jahr 2016



Außenwirtschafts-
maßnahmen des
MWVLW

- 7. Juni 1982: Durch einen offiziellen Briefwechsel zwischen Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel und dem damaligen Außenminister François Ngarukiyintwali wurde die Partnerschaft Rheinland-Pfalz - Ruanda begründet
- 3. Mai 2002: Vereinbarung zur Vertiefung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit
- Insgesamt gibt es heute in Rheinland-Pfalz 52 Gemeinden oder Landkreise, die partnerschaftliche Beziehungen zu ruandischen Gemeinden unterhalten, während rund 250 ruandische und rheinland-pfälzische Schulen miteinander in Kontakt stehen
- April 2004: Als Gemeinschaftsprojekt der Regierungen Ruandas, Deutschlands und des Bundeslandes Rheinland-Pfalz wurde das Kant-Haus (Kolonialresidenz des ersten deutschen Generalresidenten) renoviert und als Naturkundemuseum offiziell eröffnet.
- 7. Juni 2007: 25 Jahre Partnerschaft Ruanda
- 7. bis 9. Juni 2007: Delegationsreise von Herrn Ministerpräsident Kurt Beck nach Ruanda
- 19. Juni 2007: Sozialer Tag „Dein Tag für Afrika“, bundesweit, erstmals in Kooperation zwischen Aktion Tagwerk und UNICEF Deutschland
- 8. September 2007: Ruandatag in Mainz anlässlich des 25. Partnerschaftsjubiläums
- 17. Mai 2008: Festakt im Rathaus und dem Rathaus-Center Ludwigshafen anlässlich des 26. Jubiläums der Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda
- 05. September 2009: Verabschiedung der Neuwieder Erklärung im Rahmen des Ruanda-Tages in Neuwied
- 14. und 15. Juni 2010: Delegationsbesuch aus Ruanda und Abstimmungsgespräche zur Zielvereinbarung der Partnerschaft in RLP
- 22. März 2011: Besuch einer ruandischen Wirtschaftsdelegation in Mainz
- September 2011: Im Rahmen der Bundesgartenschau fand in Koblenz der jährliche Ruanda-Tag unter dem Motto „One Tree per Child – Bäume machen Schule“ statt. Neben Ministerpräsident Beck und dem Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur Lewentz nahmen auch die ruandische Botschafterin Nkulikiyinka und der Staatsminister des ruandischen Bildungsministeriums Harebamungu teil.
- Oktober 2011: Staatsministerin Dreyer nahm an einer Delegationsreise nach Ruanda teil. Die Reise stand unter dem Thema kommunale Partnerschaften.
- 21.03.2012: Parlamentarischer Abend zum Thema Ruanda mit Teilnahme von Ministerpräsident Beck
- 18.04.2012: Das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz organisiert in Zusammenarbeit mit der ruandischen Botschaft einen Wirtschaftstag Ruanda in Mainz. Interessierte Unternehmen informieren sich über Chancen und Risiken des Landes
- 18.05.2012: Im Beisein des früheren rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Vogel und einer ruandischen Delegation unter der Leitung vom Minister für Lokale Angelegenheiten Musoni wurde am 18. Mai 2012 der landesweite Ruanda-Tag im Rahmen des Verfassungsfestes in Mainz mit afrikanischer Musik und afrikanischen Speisen das 30. Partnerschaftsjubiläum gefeiert.
- 29.09. – 03.10.2014: Erstmals organisierte das Wirtschaftsministerium in Rheinland-Pfalz vom 29. September bis 03. Oktober 2014 ein Fachseminar zum Thema „Infrastruktur“ in Kigali. Im Rahmen dieses Fachseminars nutzten fünf rheinland-pfälzische Unternehmen und Institutionen sowie ruandische Unternehmen und Vertreter der Politik die Möglichkeit, sich zum Schwerpunktthema Infrastruktur zu informieren und ihre Produkte und Lösungen zu präsentieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • 23.03. – 26.03.2015: Auf Einladung von Rhodius Mineralquellen besucht Herr Sina Rheinland-Pfalz.. Herr Sina zählt zu den bedeutendsten Unternehmern Ruandas. Sein Geschäftsfeld ist die Lebensmittelverarbeitung. Seine Produktpalette reicht von der Herstellung von Fruchtsäften, Wein und Joghurt über Chilisaucen bis hin zu einer Großbäckerei. Er besucht rheinland-pfälzische Unternehmen aus den entsprechenden Branchen sowie die Messe Anuga FoodTec in Köln. • 11.10. – 17.10.2015: Es findet das 2. Fachseminar in Nairobi (Kenia) und Kigali (Ruanda) statt. Zehn rheinland-pfälzische Unternehmen nutzten die Chance, einen Einblick in die Zielmärkte Kenia und Ruanda zu erhalten. Im Rahmen von Kooperationsbörsen, Firmenbesuchen vor Ort und Botschaftsempfängen knüpften sie Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern. • 1.07. 2016: Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz richtet im Partnerschaftsbüro in Kigali eine Wirtschaftsrepräsentanz ein. Sie stärkt die Wirtschaftsbeziehungen zwischen rheinland-pfälzischen und ruandischen Unternehmen und unterstützt bei der Suche nach Geschäftspartnern für rheinland-pfälzische Unternehmen in Ruanda. Gleichzeitig vermittelt sie Kontakte zu ruandischen Firmen, die Geschäftspartner in Rheinland-Pfalz suchen. Kontaktperson ist Herr Jean Pierre Hagenimana. • 11.07.2016: Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz organisiert in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen einen Wirtschaftstag Ruanda in Mainz. Interessierte Unternehmen informieren sich über Chancen und Risiken des Landes. • 04.09.- 10.09.2016: Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz führt eine Wirtschaftsreise nach Ruanda und Tansania durch. Neun rheinland-pfälzische Unternehmen nutzten die Chance, einen Einblick in die Zielmärkte Tansania und Ruanda zu erhalten. Im Rahmen von Kooperationsbörsen, Firmenbesuchen vor Ort und Botschaftsempfängen knüpften sie Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern.
--	--

Quellen: GTAI, Auswärtiges Amt, StaLa RLP, Wikipedia, coinmill Währungsrechner, GIZ, bmz, statista